



Forschungsinitiative „Stadt der Zukunft - Gesunde und nachhaltige Metropolen“

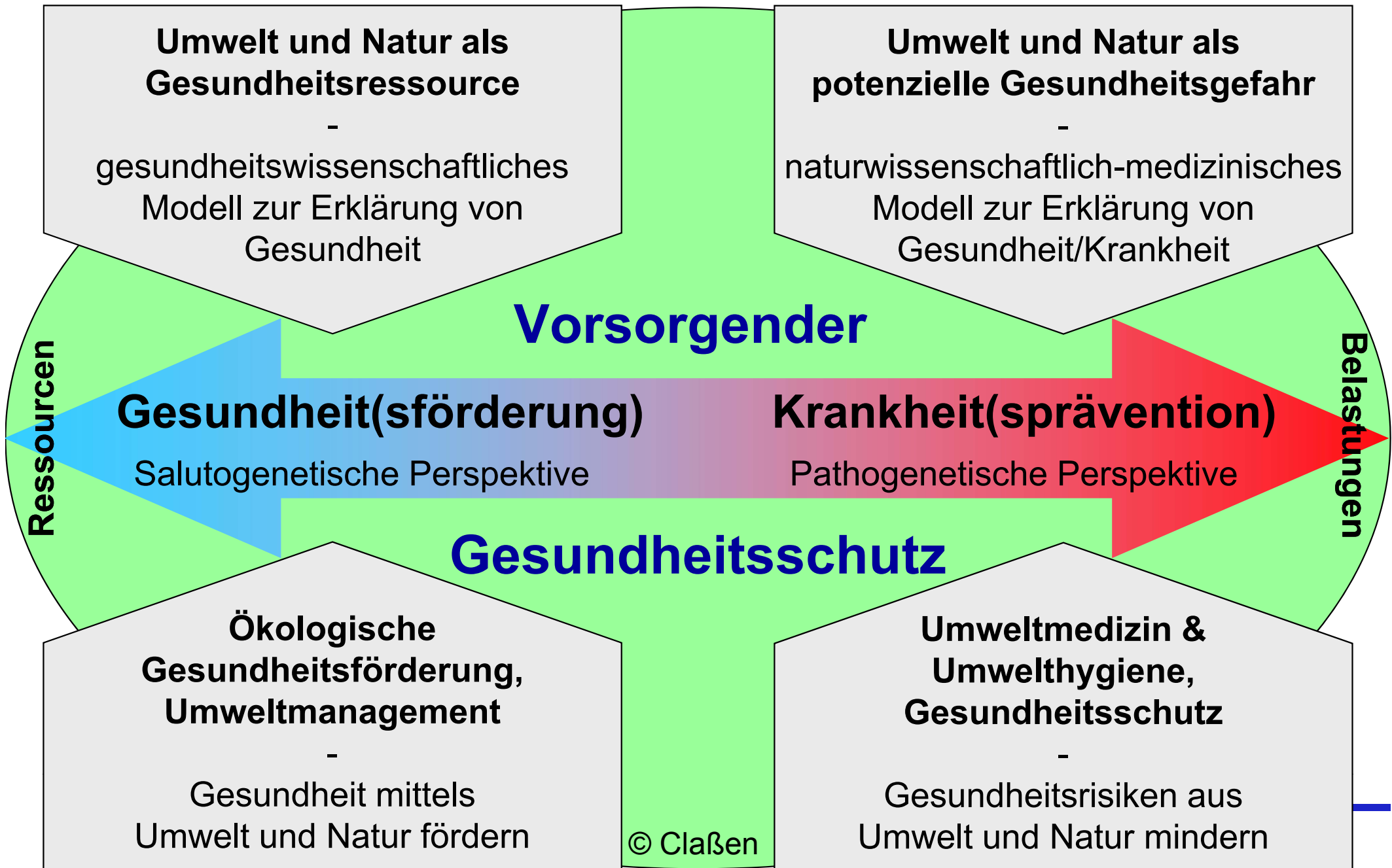
Gesundheitliche Bedeutung **urbaner Grünräume (Stadtgrün)** und **Gewässer (Stadtblau)** ein Kurzüberblick

Thomas Claßen, Angela Heiler, Jasmin Matros, Hendrik Baumeister,
Thorsten Pollmann, Sebastian Völker, Thomas Kistemann, Alexander Krämer,
Frank Lohrberg, Claudia Hornberg

Internationale Fachtagung „Gesundheitsförderliche StadtLandschaften
der Zukunft am ZiF Bielefeld, 03.-04. November 2014



Hintergrund: die zwei Seiten der Medaille





Thematisierung der gesundheitlichen Bedeutung von **urbanen Grünräumen (Stadtgrün)** und **Gewässern (Stadtblau)**

Diese dienen u.a. als

- klimaökologische Ausgleichsräume,
- Lärminderungsräume
- Schadstoffsenken,
- Erlebnis-,
- Begegnungs-,
- Bewegungs-,
- Entspannungs-, Regenerations- und
- ökologische Serviceleistungsräume

Minimierung von Gesundheitsrisiken

Gesundheitsressource

- Forderung: Erhalt, Schaffung und Erweiterung von **Grünräumen** und **Gewässern** im Rahmen einer nachhaltigen, gesundheitsförderlichen, integrierten Stadtentwicklungsplanung



- **Unterschiedliche Wirkungen auf die Bevölkerung**
 - differenzierte Wahrnehmung, Nutzung, Bedürfnisse
- **Beeinflusst durch sozio-demographische Unterschiede**
 - Alter, Geschlecht
 - Sozio-ökonomischer Status
 - Ethnie, Kultur, Religion
 - gesundheitliche Einschränkungen, Behinderungen
- **Beeinflusst durch die räumliche Verteilung**
- **gesundheitliche Bedeutung** zu Beginn des Vorhabens **qualitativ zum Teil beschrieben, quantitativ jedoch kaum erfasst**



Lebenswerte urbane Räume in Deutschland - Studien zur gesundheitlichen Bedeutung **urbaner Grünräume (Stadtgrün)** und **Gewässer (Stadtblau)**

Zielsetzung:

- Stärkung des Wissensstands zur gesundheitlichen Bedeutung urbaner Grünräume und Gewässer in Deutschland
- Entwicklung eines Argumentations- und Entscheidungswerkzeuges für kommunale Akteure hinsichtlich der Erhaltung, Schaffung und Förderung (Optimierung) urbaner Grünräume und Gewässer
- Homepage: <http://www.stadtlandschaft-und-gesundheit.de>





- **Gesundheitliche Bedeutung urbaner Grünräume und Gewässer**
- **Wahrnehmung** der unmittelbaren/mittelbaren Funktion und Bedeutung von urbanen Grünräumen und Gewässern (sowie „Grauräumen“)
- **Muster und Bedürfnisse** in der Nutzung
- Möglichkeiten der Optimierung
- **Einschätzung** urbaner Grünräume und Gewässer durch Kommunalpolitik, Planungs- und Vollzugspraxis
- **Unterschiede** zwischen unterschiedlich vernetzten, strukturierten und ausgestatteten städtischen Räumen
- Bevölkerungsbezogene, disziplinäre und sektorale **Kommunikationshemmnisse**



- monozentrisches Oberzentrum (Einwohnerzahl 2009: 324.000)
- diversifizierte Wirtschaftskraft
- differenziertes, ungleichmäßig verteiltes Netz an Grünraumstrukturen, u.a. Teutoburger Wald
- durch späte Eingemeindungen dörflicher Strukturen hoher Anteil sonstiger Freiräume
- relative Armut an natürlichen Oberflächengewässern





- Oberzentrum in multizentrischem Verdichtungsraum Ruhrgebiet (Einwohnerzahl 2009: 260.000)
- vergleichsweise niedrige Zentralität und Strukturschwäche
- verfügt aus der Vergangenheit (Steinkohlenbergbau, Schwerindustrie) über verschiedene Industriebrachen
 - in der jüngeren Vergangenheit umgewandelt u.a. mit Mitteln der *Internationalen Bauausstellung Emscherpark*
 - Schaffung u.a. des Industriewaldes Rheinelbe sowie auf einer weiteren industriellen Brachfläche Realisierung des Projekts „Biomassepark Hugo“
- Emscher und Rhein-Herne-Kanal als Gewässer mit starkem zukünftigen Wandel



Zusammensetzung der interdisziplinären Juniorforschungsgruppe



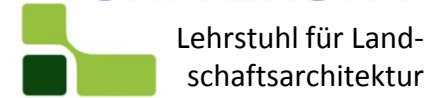
Fakultät für Gesundheitswissenschaften,
AG 7 Umwelt und Gesundheit



Rheinische
Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn
Institut für Hygiene und
Öffentliche Gesundheit



Fakultät für Gesundheitswissenschaften,
AG 2 Bevölkerungsmedizin



Lehrstuhl für Land-
schaftsarchitektur



Dr. Thomas Claßen
JuFo-Gruppenleiter



Prof. Dr. Claudia Hornberg
Hauptverantw. Hochschullehrerin



Prof. Dr. Thomas Kistemann
Kooperationspartner



Prof. Dr. Alexander Krämer
Kooperationspartner



Prof. Dr. Frank Lohrberg
Kooperationspartner



Angela Heiler, MSc
Stipendiatin



Hendrik Baumeister, Dipl.-Ing.,
MSc, Stipendiat



Dr. Sebastian Völker
Stipendiat



Thorsten Pollmann, MSc
Stipendiat



Jasmin Matros, Dipl.-Ing.
Stipendiatin

in Kooperation mit den Städten Bielefeld und Gelsenkirchen

Übersicht der Teilvorhaben: eingesetzter Methodenmix



- **Vorhaben von Angela Heiler - Wahrnehmung, Nutzung und gesundheitliche Bedeutung von städtischem Grün für die Bevölkerung**
quantitative postalische Bevölkerungsumfrage mittels standardisiertem Fragebogen, Auswertung mittels multivariater statistischer Verfahren
→ **quantitativer Forschungsansatz**
- **Vorhaben von Jasmin Matros - Freiraumspezifische Wohlfühlfaktoren – Wahrnehmung, Nutzung und Aneignung städtischer Freiräume**
teilstandardisierte Befragungen im Rahmen von Vororterhebungen in unterschiedlichen städtischen Freiräumen, Auswertung mittels deskriptiv-statistischer Verfahren, ferner Durchführung eines Planspiels zur gesundheitsförderlichen Freiraumentwicklung in Gelsenkirchen
→ **integrierter Forschungsansatz**
- **Vorhaben von Hendrik Baumeister - „Blue-Governance“ - Chance für eine gesundheitsförderliche Stadtentwicklung**
Befragung städtischer Expertinnen und Experten mittels leitfadengestützter Interviews, inhaltsanalytische Auswertung orientiert an verschiedenen *Governance*-Ansätzen mit nachfolgender Ergebnisabsicherung in Akteursforen
→ **qualitativer Forschungsansatz**



- **Vorhaben von Sebastian Völker – „Stadtblaue Gesundheit“ – Potenzial, Komparation und Diskurs**
Geographische Diskursanalyse (längsschnittlicher Ansatz) mittels Sichtung und Auswertung von städtischen Protokollen, Zeitungsartikeln und Transkripten der Interviews von Hendrik Baumeister, ferner Durchführung von Stadtblau-bezogenen Queranalysen im Kontext primär Stadtgrün-bezogener Teilvorhaben
→ integrierter Forschungsansatz
- **Vorhaben von Thorsten Pollmann - Gesundheits- und entwicklungsförderliche Potentiale urbaner Grünräume und Spielflächen bei Kindern**
Räumlich-epidemiologische Querschnittstudie, basierend auf Individualdaten der ärztlichen Schuleingangsuntersuchung (SEU), einer an die SEU gekoppelten Elternbefragung sowie auf raumbezogenen Daten aus den Geoinformationssystemen der beiden Städte zur Modellierung gesundheitlicher Effekte von urbanen Grünelementen mittels (räumlich-)statistischer Verfahren
→ quantitativer Forschungsansatz



- deutliche Hinweise auf eine **räumliche Differenzierung** der Verfügbarkeit, Erreichbarkeit und Qualität sowie **soziodemographische Differenzierung** der Wahrnehmung und Aneignung von **Stadtgrün** und **Stadtblau**
- hoher Stellenwert von **Ästhetik, Atmosphäre, Sicherheit** und **(sozial)-räumlicher Identifikation**
- Hinweise auf **administrativ-strukturelle und rechtliche Defizite** sowie eine **unterschiedliche Sensibilisierung der beteiligten Akteure** im Hinblick auf eine integrierte Betrachtung von **Stadtgrün, Stadtblau** und Gesundheit in der Stadtentwicklung
- enge Kooperation mit den Städten offenbart zahlreiche **Chancen**, aber auch **Herausforderungen inter- und transdisziplinärer Forschungsansätze**
→ formale Kooperationsvereinbarung mit Städten als echter „Türöffner“



- fortlaufende **Auswertung der Teilvorhaben**
- **Zusammenführen der Ergebnisse der Teilvorhaben**, erneute Schnittstellenanalyse und kritische Reflektion
- Fertigstellung/Einreichung von **Publikationen und Dissertationen**

- **Finalisierung des Gesamtvorhabens** spätestens bis September 2015

UMID UMWELT und MENSCH – INFORMATIONSDIENST
Umwelt & Gesundheit • Umweltmedizin • Verbraucherschutz



seit kurzem online erhältlich unter:
<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umid-022014> !!!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

© Claßen

Das Vorhaben wird gefördert von der
Fritz und Hildegard Berg-Stiftung

